

Fachbereich 1200
über
Herrn Oberbürgermeister Lutz und
Frau Bürgermeisterin Neuhöfer-Avdić

im Hause

zur Offenlage im Gemeinderat

Für den Gemeinderat zur Offenlage / GR-Sitzung am 28.05.2020

**Informationssituation und Informationsbedarf der Fraktionen zum Thema Corona
(Eingang der Mail am 15.04.2020)**

Wie ist die Lage in den Alten- und Pflegeeinrichtungen? Gibt es genügend Schutzmaterial für Bewohnerinnen und Bewohner und Personal auch unter Berücksichtigung, dass für diese Personengruppen die Einschränkungen noch länger dauern könnten?

Nachdem derzeitigen Stand haben die Pflegeeinrichtungen die Krise den Umständen entsprechend gut überstanden. Die Schutzmaßnahmen waren offensichtlich erfolgreich, weil keine Corona-Fälle aus den Einrichtungen bekannt sind. Mittlerweile sind die Besuchsregelungen etwas gelockert. Dennoch leiden viele Angehörige unter den sehr eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten.

Wie ist die Situation für die mobilen Pflegedienste? Welche Auswirkungen könnte der Ausfall ausländischer Betreuungskräfte für schwerstpflegebedürftige alte Menschen haben, falls es weiterhin Einreisebeschränkungen gibt?

Dazu gibt es keine Erkenntnisse. Bekannt ist aber, dass teilweise auf die Inanspruchnahme der ambulanten Dienste wegen der Furcht vor Infektionen verzichtet wurde. Vielfach haben die Familien die Betreuung ihrer Angehörigen selbst übernommen. Mit der Öffnung der Grenzen auf Mitte Juni dürfen dann vermutlich auch wieder vermehrt ausländische Pflegekräfte einreisen können.

Wie ist die Lage in den Flüchtlingsunterkünften? Kann helfendes Personal ausreichend durch Schutzmaßnahmen gesichert und können Infizierte gut in Quarantäne untergebracht werden? Sind Testungen gemacht worden?

Bisher gab es zum Glück keine Corona-Fälle in der zentralen Anschlussunterbringung der Stadt. Die Bewohner*innen wurden bereits vorab intensiv in Sachen Corona und zu den zu ergreifenden Hygienemaßnahmen informiert. Eine wirklich gute Arbeit haben die Hausmeister erledigt, die zu jeder Zeit nach dem Rechten in den Unterkünften sorgen. Prophylaktische Testungen konnten aus bekannten Kapazitätsengpässen nicht durchgeführt werden und obliegen zudem dem Gesundheitssystem. Wenn es im Einzelfall bei den Integrationsmanager*innen oder den Bewohnern medizinisch indizierten Anlass gab, wurden die notwendigen Schritte eingeleitet und selbstverständlich auch getestet. Die uns vorliegenden Ergebnisse sind glücklicherweise negativ ausgefallen. Im Fall einer Infektion können Quarantänemaßnahmen durchgeführt werden.

Die Beratung und Betreuung der Bewohner*innen erfolgte überwiegend telefonisch und über digitale Kommunikationswege. Dies hat in den vergangenen Wochen gut funktioniert. Seit dem 18. Mai 2020 wird die Betreuung vor Ort, im Bächlinweg und der Hornbergstraße langsam wieder unter der Einhaltung von Hygienemaßnahmen, hochgefahren. Mund-Nasen-Schutz, Spuckschutz und Desinfektionsmittel wurde den Integrationsmanager*innen zur Verfügung gestellt.

Ist für die Menschen ohne festen Wohnsitz Betreuung gesichert, können sie im Falle einer Infizierung in Quarantäne untergebracht werden?

Das Erich-Reisch-Haus und die anderen Einrichtungen der Obdachlosenhilfe haben die Betreuung gut sicherstellen können. Auch hier sind zum Glück keine Infektionen bekannt. Quarantäne könnte zumindest im Erich-Reisch-Haus gewährleistet werden. Zudem konnte von der Städtischen Wohnbaugesellschaft zwei weitere Wohnungen für diesen Zweck reserviert werden. Die Kapazitäten sind allerdings begrenzt.

In welchem Maße ist die Arbeit der Beratungsstellen- und Betreuungsstellen noch möglich (Frauenhaus, Drogenberatung usw.)? Gibt es erkennbare Auffälligkeiten?

Die meisten Beratungsstellen bieten ihre Dienste ausschließlich telefonisch an. Die Zahl der Kontakte ist durchaus hoch.

Wie stellt sich die Lage im Tafelladen dar? Wie können hier die ehrenamtlichen Helfer geschützt werden?

Aufgrund des großen Andrangs hat die Verwaltung intensiv mit dem Tafelladenverein zusammen an einem Konzept gearbeitet, um den Schutz von Kunden und Mitarbeitern zu gewährleisten. Mittlerweile greift dieses Konzept. Eine erhöhte Nachfrage traf beim Tafelladen auf ein verringertes Aufkommen von gespendeten Lebensmitteln aus den Supermärkten.

Ist die wirtschaftliche Situation von Einrichtungen freier Träger und gemeinnütziger Organisationen im Beratungs- und Betreuungsbereich gefährdet?

Hat die jetzige Situation Auswirkungen auf Beschäftigungsverhältnisse? Dies lässt sich pauschal noch nicht beantworten. Die Durchführung vieler bezuschusster Projekte, z.B. bei tempus fugit ist derzeit nicht möglich. Deshalb ist es wichtig, dass die Zuschüsse dafür trotzdem gewährt werden. Ansonsten könnten die ausfallenden Einnahmen sich durchaus existenzgefährdend auswirken.

Wie kann in den Werkstätten der Lebenshilfe gearbeitet werden?

Die Werkstätten haben derzeit einen reduzierten Schichtbetrieb aufgenommen. An einen Normalbetrieb ist wohl erst nach der Sommerpause zu denken. Immerhin erhalten die Mitarbeitenden aber wieder eine gewisse Tagesstruktur.

Gibt es belastbare Hinweise darauf, inwiefern sich schwerwiegendere innerfamiliäre Konflikte in Zeiten der Ausgangssperren gehäuft haben?

Erkenntnisse dazu liegen eher beim zuständigen Jugendamt des Landkreises vor. Leider ist die aktuelle Situation gerade für Familien sehr belastend.

Gibt es Überlegungen, wie weiter mit den Beiträgen für Kindertagesstätten und Schulkindbetreuung verfahren wird, falls Einrichtungen noch länger oder teilweise geschlossen bleiben?

Die Beiträge für die Monate April und Mai wurden ausgesetzt. Für den Monat Juni wurde noch keine Entscheidung getroffen. Für die Kinder, die einen Platz in der erweiterten Notbetreuung in der Kita gebucht haben, werden ab 1.5. Beiträge entsprechend der Inanspruchnahme erhoben (nicht der übliche Monatsbeitrag, es sei denn, die komplette sonst übliche Zeit wurde belegt). Für die Schulkinder gilt das gleiche für die Zeit der erweiterten Notbetreuung, die über die sonst übliche Unterrichtszeit hinausgeht. Hierzu kommt eine Vorlage im nächsten Sitzungslauf (18.6. HA und 9.7. GR).

Gibt es Überlegungen für die Unterstützung von Eltern in der Betreuung, falls Kitas und Grundschulen ganz oder teilweise noch länger geschlossen bleiben?

Hier gelten die Vorgaben des Landes. Aktuell gibt es die erweiterte Notbetreuung in den Kitas und Schulen. Diese bringt die Einrichtungen personell und infrastrukturell an ihre Grenzen. Hier wünschen sich die allermeisten Beteiligten einen rascheren Übergang zum Normalbetrieb, wie er z.B. in Basel bereits erfolgt ist.

Gez.

Jörg Lutz

Oberbürgermeister